

Stellungnahme zum Thema Erneuerbare Energien

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den Ober-Mörlar Nachrichten vom 6. Januar 2006 konnten Sie einen Beitrag der Grünen zum Thema Erneuerbare Energien mit unsachlichen Angriffen auf die Landesregierung und vor allem auf den Landesbetrieb Hessen-Forst finden. Anhand konkreter Beispiele möchten wir Ihnen heute zeigen, daß die CDU eine verantwortungsvolle und pragmatische Energie- und Umweltpolitik bietet. Unsere Politik stellt eine moderne, zukunftsorientierte Alternative zu grüner Ökoverblendung und -ideologie dar. Im übrigen scheint erwähnenswert, daß auf diesem Gebiet die deutsche Sozialdemokratie derzeit offensichtlich konzeptlos ist, so daß sie –wenn überhaupt präsent- weitgehend grüne Vorstellungen kritiklos übernommen hat.

Auch auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien kann man sich der Globalisierung nicht entziehen. Dies bedeutet, daß lokales und regionales Handeln globales Denken voraussetzt. In Zukunft werden auch nachwachsende Rohstoffe dem globalen Wettbewerb ausgesetzt sein. Durch die Privatisierung der hessischen Forstämter zum Landesbetrieb Hessen-Forst hat die hessische Landesregierung die Voraussetzung geschaffen, das riesige Potential hessischer Wälder optimal zu nutzen und gleichzeitig zukünftig den globalen Veränderungen flexibel begegnen zu können.

Dies funktioniert schon heute, was den Grünen wohl noch nicht aufgefallen ist: Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben die Möglichkeit, sich über die Gemeindeverwaltung oder direkt bei Hessen-Forst günstig mit Brennholz aus dem heimischen Wald zu versorgen. Dies verdeutlicht, daß die hessische Landesregierung auf die Strategie der kurzen, d.h. benzinsparenden Wege für den lokalen Endkunden setzt.

Eine pragmatische Energiepolitik muß aber auch die Kehrseite der Medaille berücksichtigen und diese auch benennen: Beispielsweise wird in Zukunft durch die steigende Nachfrage -entsprechend marktwirtschaftlicher Regeln- der Preis für Brennholz steigen. Nur bei weiter stark steigenden Öl- und Gaspreisen bleibt so für Sie die Nutzung dauerhaft finanziell attraktiv! Zweitens ist die Verbrennung von Holz keineswegs sauber. Mehr rauchende Kamine bedeuten mehr (lokale) Luftverschmutzung. Hier wird es zwangsläufig zu gesetzlichen Regelungen kommen müssen, wonach vorrangig nur moderne Verfahren wie die Holzpellet-Heizung gefördert werden.

Die CDU Ober-Mörlar unterstützt die Suche nach neuen Energieträgern. Das Windrad im heimischen Garten kann es aber nicht sein. Vielmehr wird das Potential der heimischen Landwirtschaft zur Produktion nachwachsender Rohstoffe stärker zu nutzen sein. Der hessische Landwirtschaftsminister wird hier beispielsweise eine Bundesratsinitiative zur energetischen Nutzung von Getreide starten. Weiteres Potential für die heimische Landwirtschaft bietet der verstärkte Anbau sogenannter Energiepflanzen (z.B. Raps) und die Nutzung von Reststoffen in Biogasanlagen. Die hessische Landesregierung fördert hier nicht blinden Aktionismus, sondern setzt auf gut geplante, wirtschaftlich rentable Anlagen. Die Regierungsarbeit der Landesregierung muß sich im Bereich der erneuerbaren Energien keinesfalls hinter anderen Bundesländern verstecken. Das interessanterweise ausgerechnet von den Grünen zitierte bayerische Vorbild ist nicht direkt mit den hessischen Anlage vergleichbar: Die Durchschnittsleistung einer bayerischen Anlage liegt bei 70 Kilowatt, die der hessischen Biogasanlage hingegen bei knapp 130 Kilowatt. Mit anderen Worten: Die inzwischen 57 in Betrieb oder im Bau befindlichen Biogasanlagen in Hessen bringen so viel Leistung wie 106 bayerische Anlagen. Wenn Bayern dennoch an der einen oder anderen Stelle einen Schritt weiter ist, dann liegt es vor allem daran, daß der Freistaat acht Jahre Vorsprung hat. Es sind genau die acht Jahre, die Rot-Grün in den 90er Jahren in Hessen verschlafen hat.

Die Nutzung Erneuerbarer Energien und die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen als Energieträger bieten der heimischen Forst- und Landwirtschaft in Zukunft große Chancen. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein Blick auf die Kandidatenliste der CDU Ober-Mörlar zur Kommunalwahl am 26. März zeigt Ihnen, daß wir auch auf diesem Gebiet kompetente Kandidaten aus den Bereichen Landwirtschaft, Ökonomie und Wissenschaft haben.

Unterstützen Sie diese Politik und geben Sie am 26. März Ihre Stimmen der Liste 1, CDU Ober-Mörlar.